



Gesundheitscampus St. Elisabeth
Fachschule für Pflegeberufe der KKIMK

Lernaufgaben für die Einsätze im Rahmen der Pflichteinsatz in den drei allgemeinen Versorgungsbereichen

-

Pflichteinsatz Lernaufgaben (PLA)



Übersicht: Pflichteinsatz Lernaufgaben (PLA)

I Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

	Kompetenzbereich/e
○ PLA 1: Das Pflegekonzept nachvollziehen	I.1
○ PLA 2: Pflegedokumentation	I.1
○ PLA 3: Mitwirkung bei der Gestaltung des Pflegeprozesses	I.1/I.2
○ PLA 4: Krankenbeobachtung und Interpretation von Vitalwerten und anderen Faktoren	I.2
○ PLA 5: Hilfestellung beim Positionswechsel und Mobilisation im Fokus von Bewegungsförderung	I.2/1.6
○ PLA 6: Rückenschonendes Arbeiten	I.2/ V.6
○ PLA 7: Mitwirken in komplexen Pflegesituationen	I.2
○ PLA 8: Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention	I.2
○ PLA 9: Mitwirken bei der prä- und postoperativen pflegerischen Versorgung	I.2
○ PLA 10: Umgang mit gesundheitlichen Problemlagen der Ernährung und Ausscheidung	I.2
○ PLA 11: In individualisierten Pflegeprozessen bei Schwerstkranken und sterbenden Menschen mitarbeiten	I.3
○ PLA 12: Sicherheitsrelevante Aspekte des Arbeitsbereiches/Risikomanagement	I.4
○ PLA 13: Transporte von Pflegeempfängern	I.4
○ PLA 14: Handeln in Notfallsituationen	I.4
○ PLA 15: Pflegeprozessgestaltung unter Berücksichtigung der Lebenssituation	I.5/I.6
○ PLA 16: Pflegeprozessgestaltung im Fokus verschiedener Lebens- und Entwicklungsphasen	I.6



II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.

- **PLA 17:** Formelle und informelle Gesprächsführung II.1
- **PLA 18:** Kommunikation mit wahrnehmungseingeschränkten Pflegeempfängern II.1
- **PLA 19:** Umgang mit Konfliktsituationen II.1/V.2
- **PLA 20:** Beratung und Schulung bei zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen II.2
- **PLA 21:** Handeln in ethischen Konfliktsituationen II.3

III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.

- **PLA 22:** Ablauf- und Organisationsstruktur des Einsatzbereiches erfassen III.1/III.3
- **PLA 23:** Anleitung im Kontext der Einarbeitung von Praktikanten und anderen Auszubildenden III.1
- **PLA 24:** Hygienische Richtlinien umsetzen III.2
- **PLA 25:** Teilnahme an ärztlichen Visiten/ Begleitung bei Arztbesuchen III.2
- **PLA 26:** Pflegerische Aufgaben im Rahmen der medizinischen Versorgung III.2
- **PLA 27:** Wunden einschätzen und Grundprinzipien der Versorgung anwenden III.2
- **PLA 28:** Arbeiten im interdisziplinären Team III.3

IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.

- **PLA 29:** Standards und Leitlinien IV.1
- **PLA 30:** Rechtliche Fragestellungen im Arbeitsalltag IV. 2
- **PLA 31:** Ökologische Aspekte im Arbeitsalltag IV.2

V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

- **PLA 32:** Pflegetheorien, -konzepte und -modelle V.1
- **PLA 33:** Den eigenen Lernprozess reflektieren V.2
- **PLA 34:** Persönliche Gesunderhaltung im beruflichen Kontext V.2



Name des/der Auszubildenden: _____

Lernaufgabe:	Das Pflegekonzept nachvollziehen	PLA 1
---------------------	---	--------------

Praxisanleiter/in:	Einsatzort:
Kurs:	Bezug zu CE:

Versorgungsbereich:	Stat. Akutpflege <input type="checkbox"/>	Stat. LZ Pflege <input type="checkbox"/>	Ambulante Pflege <input type="checkbox"/>
----------------------------	---	--	---

Aufgabentyp:		
Beobachtungsaufgabe (B) <input type="checkbox"/>	Erkundungsaufgabe (E) <input type="checkbox"/>	Anwendungsaufgabe (A) <input type="checkbox"/>
Vertiefungsaufgabe (V) <input type="checkbox"/>	Reflexionsaufgabe (R) <input type="checkbox"/>	Kommunikationsaufgabe (K) <input type="checkbox"/>

Worum geht es:
Die Herangehensweise der pflegerischen Versorgung ist stark von der eigenen Motivation, der persönlichen Einstellung und des pflegerischen Konzeptes der einzelnen Einrichtung abhängig. Verschiedene Pflegeempfänger benötigen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen bei der pflegerischen Versorgung, welche in den jeweiligen Settings und Einrichtungen und sogar auch einzelnen Fachbereichen stark variieren können. Durch das Nachvollziehen des Pflegekonzeptes sollen diese Schwerpunkte identifiziert werden.

Ziel:
Der/die Auszubildende setzt sich mit dem Pflegekonzept des Einsatzortes auseinander, identifiziert den pflegerischen Schwerpunkt und vergleicht diesen mit dem/den bisher kennengelernten Pflegekonzept/en.

Lernaufgaben:
<ul style="list-style-type: none">• E/B: Lesen Sie das Leitbild des Einsatzortes.• R: Wie wird das Leitbild umgesetzt? Welche Unterschiede gibt es zu den bisher kennengelernten Leitbildern?



Name des/der Auszubildenden: _____

Lernaufgabe:	Pflegedokumentation	PLA 2
---------------------	----------------------------	--------------

Praxisanleiter/in:	Einsatzort:
Kurs:	Bezug zu CE:

Versorgungsbereich:	Stat. Akutpflege <input type="checkbox"/>	Stat. LZ Pflege <input type="checkbox"/>	Ambulante Pflege <input type="checkbox"/>
----------------------------	---	--	---

Aufgabentyp:		
Beobachtungsaufgabe (B) <input type="checkbox"/>	Erkundungsaufgabe (E) <input type="checkbox"/>	Anwendungsaufgabe (A) <input type="checkbox"/>
Vertiefungsaufgabe (V) <input type="checkbox"/>	Reflexionsaufgabe (R) <input type="checkbox"/>	Kommunikationsaufgabe (K) <input type="checkbox"/>

Worum geht es:
Eine aussagefähige Pflegedokumentation erfüllt vielfältige Aufgaben und Zwecke. Sie ist innerprofessionelles und berufsgruppenübergreifendes Informationsmedium mit den Zielen der Informationsweitergabe sowie der Sicherung der Kontinuität und Koordination von einzelnen Pflegehandlungen, Nachweis professionellen und patientenbezogenen Handelns auf dem Stand aktueller pflegerischer und medizinischer Erkenntnisse, Qualitätsnachweis sowie berufeigene Erfolgskontrolle, Beleg einer effizienten Verwendung knapper finanzieller Mittel und juristischen Nachweis der Pflegequalität. Darüber hinaus spiegelt sie auch den ethisch-moralischen Komplex der Pflegedokumentation. Die Frage nach dem Handeln des Menschen gegenüber sich selbst und anderen sowie den Werten und Normen als Ausgangspunkt des Handelns und die Bewertung derselben sind integraler Bestandteil einer Pflegedokumentation.

Ziel:
Der/die Auszubildende kennt das Dokumentationssystem des Einsatzortes und ist sich der zu beachtenden Aspekte des Datenschutzes bewusst. Er/sie erkennt dokumentationswürdige Aspekte.

Lernaufgaben:
<ul style="list-style-type: none">• E/B: Finden Sie heraus, welche Dokumentationselemente im Arbeitsbereich genutzt und welche Arten von Informationen in diesen Elementen eingetragen werden.• A: Führen Sie eine Pflgetätigkeit bei einem Pflegeempfänger im Beisein Ihrer Praxisanleiterin durch. Dokumentieren Sie anschließend umfassend Beobachtungen und durchgeführte Maßnahmen in den vorhandenen Dokumentationselementen.• R: Welche Dokumentationselemente der verschiedenen Einsatzorte gibt es? Worin liegen die Unterschiede? Was sind dokumentationswürdige Aspekte? Haben Sie bei Pflegeempfängern Beobachtungen gemacht, die in der schriftlichen Dokumentation festgehalten werden müssen? Welche waren das? Welche Aspekte des Datenschutzes sind im Arbeitsbereich zu beachten?• V: Wiederholen Sie dabei die Aufgaben B bis R in verschiedenen Pflegesituationen.



Name des/der Auszubildenden: _____

Lernaufgabe:	Mitwirkung bei der Gestaltung des Pflegeprozesses	PLA 3
---------------------	--	--------------

Praxisanleiter/in:	Einsatzort:
Kurs:	Bezug zu CE:

Versorgungsbereich:	Stat. Akutpflege <input type="checkbox"/>	Stat. LZ Pflege <input type="checkbox"/>	Ambulante Pflege <input type="checkbox"/>
----------------------------	---	--	---

Aufgabentyp:			
Beobachtungsaufgabe (B) <input type="checkbox"/>	Erkundungsaufgabe (E) <input type="checkbox"/>	Anwendungsaufgabe (A) <input type="checkbox"/>	
Vertiefungsaufgabe (V) <input type="checkbox"/>	Reflexionsaufgabe (R) <input type="checkbox"/>	Kommunikationsaufgabe (K) <input type="checkbox"/>	

Worum geht es:
Der Pflegeprozess steht im Mittelpunkt des pflegerischen Handelns. Die Informationssammlung, die Identifizierung von Problemen und Ressourcen, die Zielsetzung, die Planung von Maßnahmen und die anschließende Evaluation stellen vorbehaltene Tätigkeiten dar, die ausschließlich examinierte Pflegekräfte durchführen dürfen. Der Pflegeprozess bildet somit die Versorgung von Pflegeempfängern ab. Das Festlegen von Zielen und darauf abgestimmte Maßnahmen erfolgt je nach Situation des zu Pflegenden, kurativ (heilend), präventiv (vorbeugend), rehabilitativ (wiederherstellend) oder palliativ (lindernd). Bei Anwendung des Strukturmodells erfolgt das Festlegen von Pflegezielen lediglich als gedanklicher Schritt.

Ziel:
Der/die Auszubildende ist sich des Zusammenhanges zwischen Pflegeprozess und Durchführung der pflegerischen Versorgung bewusst. Er/sie identifiziert den Pflegebedarf bei einem Pflegeempfänger, erkennt Unterschiede der jeweiligen Versorgungsstrategie (siehe oben) und ist in der Lage, die durchgeführten Pflegemaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin zu evaluieren und zu dokumentieren.

Lernaufgaben:
<ul style="list-style-type: none"> E/B: Beobachten Sie, welche pflegerische Versorgungsstrategie in Ihrem Arbeitsbereich angewandt werden (kurativ/ präventiv/ rehabilitativ/ palliativ). Ermitteln Sie bei welchem Pflegeempfänger welche Strategie verfolgt wird. A: Erstellen Sie, eine Pflegeanamnese mit einem Pflegeempfänger. Ermitteln Sie (kurative, palliative, rehabilitative und präventive) Pflegeziele und entsprechende Maßnahmen. Führen Sie die gewählten pflegerischen Maßnahmen bei dem Pflegeempfänger gemeinsam mit Ihrer Praxisanleiterin durch und dokumentieren Sie diese. Bewerten Sie diese anschließend auf ihre Wirksamkeit.



Name des/der Auszubildenden: _____

Lernaufgabe:	Mitwirkung bei der Gestaltung des Pflegeprozesses	PLA 3
---------------------	--	--------------

Lernaufgaben:

- **K:** Führen Sie eine Übergabe der Pflegesituation an Ihre Praxisanleiterin durch.
- **R:** Sind Schwierigkeiten bei der Erstellung der Pflegeanamnese aufgetreten?
In wie weit hat die Pflegeanamnese die Zielsetzung beeinflusst?
Welche Versorgungsstrategie haben Sie gewählt? Und warum?
Waren die ausgewählten Maßnahmen bezogen auf die Versorgungsstrategie wirksam?
Welche der von Ihnen durchgeführten Aufgaben gehören in den Bereich der vorbehaltenen Tätigkeiten?
Welche Aufgaben können an Mitglieder des Pflegeteams mit geringerer Qualifikation delegiert werden?
- **V:** Wiederholen Sie die Aufgaben **A** bis **R** mit Pflegeempfängern in unterschiedlichen Pflegesituationen. Berücksichtigen Sie hierbei jeweils die gewonnen Erkenntnisse.